



Köln, 8. Juli 2025

Ausschreibung Fellowships (Junior/Senior) Sommersemester 2026



Erich
Auerbach
Institute
for Advanced
Studies

Associate Director
Apl. Prof. Dr. Martin
Roussel

Das Erich Auerbach Institute for Advanced Studies der Universität zu Köln vergibt für das Sommersemester 2026

- bis zu vier **Senior Fellowships** für einen Zeitraum von ein (bis max. zwei Monaten)
- bis zu fünf **Junior Fellowships** für einen Zeitraum von ein bis drei Monaten

Den Mitgliedern der Fakultät bietet das Auerbach-Institut den Raum, innovative Forschungskonzepte in Zusammenarbeit mit internationalen Kolleg:innen zu entwickeln und interdisziplinäre Schnittstellen auszuloten.

Fellowships

Die Ausschreibung richtet sich an den Kreis der

- hauptamtlichen Professor:innen und
- promovierten Beschäftigten

der Philosophischen Fakultät (Host), die sich gemeinsam mit auswärtigen, i.d.R. internationalen

- herausragenden erfahrenen Forscher:innen (Senior Fellows) oder
- jungen aufstrebenden Forschenden nach der Promotion (Junior Fellows)

bewerben. Adressiert werden Fellows, mit denen bereits eine Kooperation besteht oder eine intensivere Zusammenarbeit angestrebt wird. Der Zeitraum des Fellowships sollte innerhalb der Kölner Vorlesungszeiten vom 13. April bis zum 24. Juli 2026 liegen.

Neben den projektbezogenen Forschungen mit dem Host halten die Fellows einen Vortrag im Rahmen der öffentlichen Ringvorlesung des Auerbach-Instituts. Das Fellowship bietet den Freiraum, das jeweilige Projekt voranzubringen sowie Kontakte zu Kolleg:innen der Fakultät zu knüpfen und auszubauen. Hierzu dienen etwa ein eigener Arbeitsplatz und die Möglichkeit, eigene Workshop- und Tagungsformate zu gestalten.

Inhaltlicher Schwerpunkt

Der Schwerpunkt der Forschungen am Auerbach-Institut liegt im Sommersemester 2026 auf dem Thema „Öffentlichkeit(en). – Öffentlichkeit ist für eine Gesellschaft der Raum des Austauschs über Fragen des gemeinschaftlichen Lebens. Diese Freiheit zur nicht-privaten Debatte, zur Publikation wie zum politischen Handeln ist immer schon eine bedingte gewesen, von der griechischen Agora und dem römischen Forum (mit dem Ausschluss der „Unfreien“) über den absolutistischen Fürstenhof bis zur Theater- und Salonkultur des Bürgertums im 18. und 19. Jahrhundert, die von der humanistischen Bildungsutopie getragen wurde. In den immer größer formierten sozialen Sphären der Moderne – von den ökonomischen Verflechtungen der ‚Nationalstaaten‘ über Radio und Fernsehen bis zu den Plattformen des digitalen Zeitalters – spielen Medien dabei eine immer wichtigere Rolle. Ein solcher „Strukturwandel der Öffentlichkeit“ (Jürgen Habermas) hat den Weg hin zu Massengesellschaften ermöglicht und die bürgerliche Öffentlichkeit der

Wohlstandsgesellschaften als Kernelement demokratischen Gemeinwesens entstehen lassen. Aus heutiger Sicht stellen Medien zugleich das Dispositiv einer Pluralisierung, Facettierung und in Teilen Separierung des öffentlichen Raumes dar. Dem korrespondieren in weiten Teilen der westlichen demokratischen Gesellschaften Veränderungen des politischen Klimas. Die aktuell weltweit zu beobachtende Verschiebung liberaler Demokratien in Richtung Illiberalismus, „competitive Authoritarianism“ und Faschismus gibt Anlass, erneut nach den Funktionsweisen der Öffentlichkeit sowie den Strategien ihrer Zerstörung zu fragen.

Welche neuen Formen des Öffentlichen lassen sich angesichts des digitalen Wandels identifizieren, welche sozialen und politischen, aber auch kulturellen und medialen Praktiken gestalten den öffentlichen Raum, und inwieweit lassen sie sich als kritisches Instrument in und für Demokratien verstehen? Bietet gerade die Pluralisierung konkurrierender Öffentlichkeiten die Chance, die „nostalgische Trope“ (Seyla Benhabib) zu revitalisieren und Aspekte deliberativer Politik (Habermas) oder eines „sensus communis“ (Hannah Arendt) neu zu diskutieren, ohne Fragen der Exklusion, der Ungleichheit und der Teilhabe außer Acht zu lassen? In welchem Verhältnis zueinander stehen das Politische, das Soziale und das Private in den unterschiedlichen Öffentlichkeitsmodellen, welche Gemeinschaftsvorstellungen werden von ihnen adressiert, und wie verhält sich der Diskurs über die Öffentlichkeit zu staatlichen Institutionen und zu den Sphären des Rechts, der Kultur und den Wissenschaften? Welche Funktion kommt der Leitunterscheidung öffentlich/privat in Zeiten einander überlagernder Sphären und der Veränderung sozialer Räume in „social media“ zu, wenn einerseits der (semi-)öffentliche Austausch immer stärker in die „Privatsphäre“ hineinwirkt, andererseits das „Öffentliche“ immer segmentierter und exklusiver erscheint?

Neben gegenwartsbezogenen und systematischen Analysen lädt der Jahresschwerpunkt auch zu historischen Konturierungen von Öffentlichkeiten ein. Soziale und politische Dynamiken, Vernetzungen ebenso wie Streitkulturen im öffentlichen Raum oder die Bewegungen und Veränderungen, die Objekte im Eintreten oder Durchqueren öffentlicher Sphären erfahren, sind genauso von Interesse wie eine historisch orientierte Begriffsarbeit.

Auswahl

Auswahlkriterien für die Fellowships sind akademische Qualifikation und Originalität des vorgeschlagenen gemeinsamen Projekts sowie der Beitrag des Projekts zum Ausbau nachhaltiger internationaler Beziehungen. Die Auswahl trifft der wissenschaftliche Beirat des Auerbach-Instituts.

Bewerbung

Bewerbungen bestehen aus (bitte zu einer PDF-Datei zusammenfügen):

- einem ein- bis zweiseitigen Anschreiben (mit Angaben zur präferierten Aufenthaltsdauer)
- einem Lebenslauf des:der geplanten Fellows
- einer Publikationsliste des:der Gastgeber:in und des:der geplanten Fellows
- einem Proposal für ein gemeinsames Forschungsprojekt im Umfang von max. 2000 Wörtern
- einer Zusammenfassung von max. 200 Wörtern, die die Signifikanz des Projekts auch für Fachfremde veranschaulicht



Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2025.

Bitte richten Sie Bewerbungen in digitaler Form an den Wissenschaftlichen Geschäftsführer des Auerbach Instituts, der Ihnen auch für Rückfragen zur Verfügung steht:

Apl. Prof. Dr. Martin Roussel
martin.roussel@uni-koeln.de





UNIVERSITY
OF COLOGNE

Cologne, July 8, 2025

Call for Applications Fellowships (Junior/Senior) Summer Semester 2026



Erich
Auerbach
Institute
for Advanced
Studies

Associate Director
Apl. Prof. Dr. Martin
Roussel

The Erich Auerbach Institute for Advanced Studies invites applications for the summer semester 2026

- for up to four **Senior Fellowships** for a period of one (up to a maximum of two) months in cooperation with a **Cologne partner**
- for up to five **Junior Fellowships** for a period of one to three months in cooperation with a **Cologne partner**

The Auerbach Institute offers faculty members the space to develop innovative research concepts in collaboration with international colleagues and to explore interdisciplinary interfaces.

Fellowships

The Call is addressed at the Faculty of Arts and Humanities to the group of

- full-time professors and
- employees with a doctorate

who apply together with

- an outstanding experienced researcher (Senior Fellow) or
- an ambitious young scholar after the doctorate (Junior Fellow)

Fellows with whom cooperation already exists or a more intensive cooperation is intended are addressed. The Fellowship period should be within the Cologne lecture period from April 13 to July 24, 2026.

In addition to project-related research with the recruiting colleague, the fellows will give a lecture as a part of a public lecture series at the Auerbach Institute. The fellowship offers the freedom to advance the respective project and to establish and expand contacts with colleagues of the faculty. For this purpose, the fellows will have their own workspace and the opportunity to organize their own workshops or conferences.

Research Focus

Our annual focus in the summer semester 2026 is on the topic "Public sphere(s)." – For a society, the public sphere is the space for exchanging views on questions of communal life. This freedom for non-private debate, for publication and for political action has always been conditional, from the Greek agora and the Roman forum (with the exclusion of the "unfree") to the absolutist royal court and the theater and salon culture of the bourgeoisie in the 18th and 19th centuries, which was supported by the humanist utopia of education. In the ever-expanding social spheres of modernity – from the economic interdependencies of the "nation states" to radio and television and the platforms of the digital age – media play an increasingly important role. Such a "Structural Transformation of the Public Sphere" (Jürgen Habermas) has paved the way for mass societies and given rise to the bourgeois public sphere of affluent societies as a core element of the democratic community. From today's perspective, the media also represent the dispositive of a pluralization, faceting and, in part, separation of the public sphere. This corresponds to

changes in the political climate in many parts of Western democratic societies. The shift of liberal democracies towards illiberalism, “competitive authoritarianism” and fascism that can currently be observed worldwide gives rise to renewed questions about the functioning of the public sphere and the strategies of its destruction.

Which new forms of the public sphere can be identified in the face of digital change, which social and political, but also cultural and media practices shape the public sphere, and to what extent can they be understood as a critical instrument in and for democracies? Does the pluralization of competing public spheres offer the opportunity to revitalize the “nostalgic trope” (Seyla Benhabib) and to discuss aspects of deliberative politics (Habermas) or a “sensus communis” (Hannah Arendt) anew, without ignoring questions of exclusion, inequality and participation? What is the relationship between the political, the social and the private in the different models of the public sphere, which ideas of community are addressed by them, and how does the discourse on the public sphere relate to state institutions and the spheres of law, culture and the sciences? What is the function of the key distinction between public and private in times of overlapping spheres and the transformation of social spaces in “social media”, when, on the one hand, (semi-)public exchange increasingly affects the “private sphere” and, on the other, the “public” appears increasingly segmented and exclusive?

Alongside contemporary and systematic analyses, the annual focus also invites historical contours of public spheres. Social and political dynamics, networks as well as cultures of dispute in public space or the movements and changes that objects experience when entering or crossing public spheres are just as much of interest as historically oriented conceptual work.

Elegibility

The selection criteria for the Fellowships are academic qualification and originality of the proposed joint project, as well as the contribution of the project to the development of sustainable international relations. The selection is made by the Advisory Board of the Auerbach Institute.

Application

Applications consist of (please merge into one PDF file):

- a 1- to 2-page cover letter (with information on the preferred period of residence)
- a curriculum vitae of the proposed fellow
- a list of publications of the host and the planned fellow
- a proposal for a joint research project of max. 2000 words
- a summary of max. 200 words, which illustrates the significance of the project, even for those not familiar with the subject

The application deadline is October 31, 2025.

Please send applications in digital form to the Associate Director of the Auerbach Institute, who will also be available to answer any questions you may have:



Apl. Prof. Dr. Martin Roussel
martin.roussel@uni-koeln.de

